

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**

Humboldtallee 19, 37073 Göttingen
Tel. (0551)39-4774/-4742/-4722



G A S T V O R T R A G

**Mittwoch, 18.06.2014
18 Uhr c.t.**

Prof. Dr. Holger Sturm
Universität des Saarlandes

Hörsaal PH 20

spricht über das Thema:

***„Auf der Suche nach einer natürlichen
Theorie der Eigenschaften“***

**Hierzu ergeht herzliche Einladung.
Ich bitte, die Studierenden in den Lehrveranstaltungen
auf diesen Vortrag hinzuweisen.**

Prof. Dr. Bernd Ludwig, Direktor des Philosophischen Seminars

Abstract

Das primäre Anliegen dieses Vortrags besteht darin, eine allgemeine Theorie der Eigenschaften vorzustellen, die einerseits den wichtigsten Intuitionen gerecht wird, die unserem Reden über Eigenschaften und Beziehungen zugrunde liegen, und andererseits einen reichen (ontologischen) Rahmen zur Verfügung stellt, um den Bereich der Eigenschaften für diverse Anwendungen innerhalb und außerhalb der Philosophie nutzbar machen zu können.

Der erste Teil des Vortrags widmet sich der methodologischen Frage nach dem geeigneten Weg, auf den man sich begeben sollte, um bei der Suche nach einer solchen Theorie fündig werden zu können. Dabei werde ich insbesondere dafür argumentieren, dass die heute weit verbreitete Auffassung zur Methodologie der Ontologie im Hinblick auf den Bereich der Eigenschaften verfehlt ist. Die Existenz von Eigenschaften sollte, entgegen dieser Position, nicht deshalb postuliert werden, weil dies zu weitreichenden explanatorischen Erfolgen führt; stattdessen sollte man in erster Linie deshalb von der Existenz von Eigenschaften ausgehen, weil eine solche Annahme einen wichtigen Aspekt der Art und Weise darstellt, wie wir die Wirklichkeit beschreiben.

Der zweite Teil des Vortrags dient dazu, eine in dieser Hinsicht angemessene Theorie der Eigenschaften zu motivieren, in ihren Grundzügen zu skizzieren und schließlich in einem formalen Rahmen zu kodifizieren. Bei der Ausarbeitung der Theorie sieht man sich u.a. mit dem nicht-trivialen Problem konfrontiert, der eigenschaftstheoretischen Variante der Russellschen Antinomie entgegen zu müssen. Dass dies auf überzeugende und zugleich natürliche Weise gelingen kann, soll durch ein formales Resultat nahegelegt werden, dessen Präsentation den Vortrag abschließen und (hoffentlich) zugleich abrunden wird.